



Die Tage des alten Sekundarschulhauses in Diessenhofen sind gezählt. In wenigen Wochen sollen die Abbrucharbeiten beginnen.

BILD THOMAS MARTENS

Altes Schulhaus ist bald Geschichte

Die Baugesuche für den Abbruch des bestehenden Schulhauses Zentrum und den Bau eines neuen Gebäudes in Diessenhofen liegen derzeit öffentlich auf. Läuft alles nach Plan, sollen die Bagger im Sommer anrücken.

Thomas Martens

DIESSENHOFEN. Nachdem 1996 das Schulhaus Letten für die Sekundarschule der Volksschulgemeinde Region Diessenhofen (VSGDH) gebaut wurde, wird das Schulhaus Zentrum vorwiegend nur für die Primarschule genutzt. Nun soll es einem Neubau weichen. Die Baugesuche für den Neubau und die Abbrucharbeiten liegen noch bis zum 19. April öffentlich auf. Wenn keine Einsprachen eingehen, könnte laut Zeitplan bereits in diesem Sommer mit den Abbrucharbeiten begonnen werden.

Am 15. Mai 2022 hiessen die Stimmberechtigten den Kredit hierfür gut. Trotz allgemeiner Preissteigerungen im Bausektor geht Schulpräsident Hans-Rudolf Stör auf Anfrage davon aus, dass nach heutigem Stand des Wissens der Gesamtkredit eingehalten werden könne. «Wir haben bei dem Kredit eine gewisse Preissteigerung einkalkuliert.» Wie aus der damaligen Abstimmungsbotschaft hervorgeht, wurden die reinen Baukosten auf insgesamt 14,75 Millionen Franken geschätzt. Darin enthalten ist eine Reserve von 652000 Franken. Der gesamte Investitionskredit beträgt 16,3 Millionen, inklusive einem Provisorium aus Containern auf dem Pausenplatz, welches während der Bauphase den Schülern als Unterrichtsräume dient. Dafür wurden

700000 Franken veranschlagt. Die Container sollen im Juni aufgebaut werden.

Der Neubau wird nötig, weil das alte Sekundarschulhaus aus dem Jahr 1958 sanierungsbedürftig ist und grössere Mängel in Bezug auf die künftige Nutzungstauglichkeit, das hindernisfreie Bauen und die Erdbebensicherheit aufweist. Das bestehende Gebäude soll durch einen räumlich ergänzenden Neubau für die Mittelstufe (Klassen 4–6) ersetzt werden. Gleichzeitig werde somit die Primarschule für die Zukunft, den Anforderungen

entsprechend, ergänzt, heisst es in der Botschaft. Anlässlich eines breit angelegten Architekturwettbewerbs im Jahr 2017 hat eine professionelle Fachjury aus 72 eingereichten Vorschlägen das Siegerprojekt Janus erkoren.

Gemeinsamer Ort der Ankunft

In Analogie zum gleichnamigen römischen Gott als «Gott des Anfangs und Endes, der Türen und Tore» soll das Projekt Verbindung schaffen zu den umgebenden Bauten und der Natur. Durch das unscheinbare Pausendach mit der offenen Mitte erhält die zweigeteilte Schule einen einzigen gemeinsamen Ort der Ankunft. Der zweigeschossige flache Stahlbetonbau mit Holzfassade sei als «veredelte Scheune» dem historischen, denkmalgeschützten Primarschulhaus eindeutig untergeordnet, meint Architekt Thomas Fischer.

Eine Sanierung des alten Gebäudes wurde anlässlich einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 19. September 2018 mit grosser Mehrheit verworfen. In der Folge hatte eine Altlastenuntersuchung gezeigt, dass asbesthaltige Stoffe vorhanden sind. Der Aufwand für die Entsorgung wurde mit 130000 Franken berechnet und ist im Gesamtkredit bereits enthalten. Wenn alles gemäss Zeitplan läuft, soll der Neubau Janus im Sommer 2025 bezugsfertig sein.

Visualisierung
des geplanten neuen
Schulhauses in
Diessenhofen. BILD ZVG

